

Kultur, Natur, Geschichte(n)

Toggenburger Jahrbuch Seit kurzem kann die Ausgabe 2019 gekauft werden. Zu lesen sind unter anderem Artikel über das Zwinglihaus in Wildhaus und das Ortsarchiv in Wattwil.

Sabine Schmid
sabine.schmid@toggenburgmedien.ch

Hat ein Jahrbuch im Zeitalter der digitalen Medien noch seine Berechtigung? Dies fragt Irène Häne-Ebnetter im Vorwort zum Toggenburger Jahrbuch 2019 und gibt sich die Antwort gleich selber. Ja, denn Jahrbücher seien ein wertvolles Zeugnis für eine Landschaft und deren Lebensgeschichte. Aus diesem Grund haben Autoren wiederum einen reichen Schatz an Historischem, Naturwissenschaftlichem und Künstlerischem aufgespürt und verarbeitet.

Themen von Z wie Zwingli bis A wie Archiv

Thematisch wie auch örtlich bildet das Toggenburger Jahrbuch ein breites Spektrum ab. So sind in der neusten Ausgabe mehrere Artikel aus dem Obertoggenburg zu lesen, beispielsweise über das Geburtshaus des Reformators Huldrych Zwingli in Wildhaus, über ein Haus auf der Alp Hägis, in dem im 20. Jahrhundert Waisenkinder Ferien erleben durften, oder über Funde von kreidezeitlichen Hai-fischen in den Churfürsten. Viel Platz räumen die Herausgeber des Toggenburger Jahrbuchs dem «höchstgelegenen Dorf im Kanton St. Gallen» ein, dem Säntis. Bruno Vattioni erklärt, wie auch dieser, aufgrund von technologischen Veränderungen, von Abwanderung betroffen ist. Historisch geht es bei drei Geschichten aus dem



Die Gondel der Säntis-Schwebebahn zielt das Titelbild des Toggenburger Jahrbuchs 2019.

Bild: PD

mittleren Toggenburg zu und her. Beschrieben werden zum einen die Ortschronik und das Ortsarchiv in Wattwil, Bräkers Globe, der vor 20 Jahren in Lichtensteig aufgebaut war, sowie

die Abtrennung eines Teils der Gemeinde Oberhelfenschwil zu Lichtensteig im Jahr 1873.

In einem weiteren Artikel geht es um historische Wandmalereien im

Haus Bolt in Unterbazenheid. Thematisiert werden zudem sieben neu angelegte Gewässer entlang von Thur und Glatt, in denen seltene Amphibienarten ihren Lebensraum gefunden haben.

Abschied von drei Toggenburger Persönlichkeiten

Ergänzt werden die gut recherchierten und mit vielen Bildern ergänzten Artikel mit Nachrufen auf drei Persönlichkeiten, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Georg Näf aus Hemberg war ein Kämpfer für die Bergbauern und für seine Gemeinde. Arthur Honegger, wohnhaft in Nesslau, war einst Verdingbub und schuf sich dann einen Namen als Schriftsteller. Der Ebnat-Kappler Werner Hofer war Lehrer, förderte die lokale Kultur und schrieb für das Ebnat-Kappler Mosaik.

Wie gewohnt sind auch in diesem Jahrbuch wichtige Ereignisse aus den verschiedenen Gemeinden in einer Chronik aufgeführt, so dass sich das Jahrbuch als «spannendes Gedächtnis für die nächsten Generationen» präsentiert, wie es Irène Häne-Ebnetter im Vorwort bemerkt.

Das Toggenburger Jahrbuch 2019 ist im Toggenburger Verlag erschienen. Es ist an verschiedenen Verkaufsstellen, beispielsweise bei der Toggenburg Medien AG an der Rietwisstrasse 10 in Wattwil, und im Internet erhältlich.
www.toggenburgerverlag.ch